

Protokoll

Int. Ärztegesellschaft für die Lüscher-Color-Diagnostik

Es versammelten sich am 26. Mai 2017, um 18.30 Uhr in Appenzell die in der Liste (Anlage 1 auf Seite 11 des Protokolls) namentlich eingetragenen Personen.

Folgende Tagesordnung und Themen lagen vor:

TOP

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung / Zusatzanträge
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2016
4. Tätigkeitsbericht 2016
5. Feststellen des Jahresabschlusses
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache der Berichte
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Arbeitsschwerpunkte 2017 / 2018
 - Bericht über die Studienansätze in der Zahn-Medizin durch Dr. Walter Hartmann
11. Änderungsvorschlag für eine neue Struktur des Beirates, Diskussion zu dem Vorschlag, Abstimmung über die geplanten Änderungen (Anpassung der GO)
12. Verschiedenes

TOP 1:

Johannes Krebs eröffnete die Versammlung um 18:30 Uhr und begrüßte alle Teilnehmer.

TOP 2:

Für die Genehmigung der Tagesordnung wurden folgende Anzahl Stimmen abgegeben:

JA-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Es wurden keine Zusatzanträge gestellt.

TOP 3:

Das Protokoll vom 15.04.2016, der letzten Mitgliederversammlung in Heidelberg, wurde an alle Mitglieder verschickt. Es gab keine Änderungswünsche zu diesem Protokoll. Für später beigetretene Mitglieder stand das Protokoll in Druckform vor Ort zur Verfügung.

Die Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 15. April 2016 wurde durch Handzeichen durchgeführt und hatte folgendes Ergebnis:

JA-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

TOP4:

Johannes Krebs blickte auf die letzte Vortragstagung 2016 in Heidelberg zurück und konnte veräussern, dass es eine gelungene, interessante und schöne Veranstaltung war, die im Vorfeld viel Zeit und Arbeit gekostet hat, aber schlussendlich wurde es eine gelungene Tagung. Dort wurde der Beschluss gefasst, dass wir im 2017 die Tagung ins Ausland verlegen. Dr. Walter Hartmann hat sich bereit erklärt, alles daran zu setzen, einen schönen Aufenthaltsort zu finden. Das ist ihm mit dem Dorf Appenzell in der Schweiz wahrhaftig geglückt und Johannes Krebs dankte ihm für die Organisation und für sein Engagement in diesem schönen Ambiente mit einem sehr ansprechenden Rahmenprogramm. Alle Anwesenden konnten mit klopfendem Beifall nur zustimmen.

AG-Treffen, Zahnmedizin, 2. Juli 2016

Dr. Walter Hartmann berichtete über das Treffen am 2. Juli 2016 wie folgt:

- Das Treffen diene dazu, die Studien Zahnheilkunde und LCD mit den Themen Kieferorthopädie Klasse III, Zahnalsdefekte ohne paradontale Beteiligung sowie CMD ohne Malokklusion oder Kieferfehllage, vorzubereiten, die Konzepte zu besprechen und erste Schritte auf den Weg zu bringen. Es liegen noch keine fachlichen Urteile oder Zwischenergebnisse vor. Dr. Walter Hartmann hat mittlerweile 25 Fälle testen können. Es ist aber schwierig, an genügend Daten zu kommen.

Johannes Krebs teilte dazu mit, dass er seine Herangehensweise Dr. A. Edelmann zur Prüfung vorgelegt hat. Er diene als Supervisor und konnte Johannes Krebs wertvolle Hinweise für ein später unfragwürdiges Vorgehen geben, das die Anerkennung der Ergebnisse nicht gefährdet. Auch Johannes Krebs teilte mit, dass er sich nicht nur auf sein Praxisklientel beziehen könne. Wegen der erforderlichen Fallzahlen ist der Einbezug von Patienten anderer Praxen zwingend erforderlich. Der Kriterienkatalog, der im Vorfeld von Dr. Walter Hartmann ausgearbeitet wurde und die von ihm eingeforderte Chronologie, ist nicht nur eine Bestandsaufnahme von einem

Augenblick, sondern stellt auf Beobachtungen für eine längere Zeit ab; denn nur auf diese Weise ist auch eine Entwicklung und Veränderung darzustellen.

Herr Dr. Oliver Ebner berichtete über seine Erfahrungen der Untersuchungen der Klasse III - Patienten. Er hat auch Kontakt zu Kollegen aufgenommen, die klassisch behandeln und nicht ganzheitlich. Es besteht grundsätzlich eine Bereitschaft, aber es mangelt etwas an der Umsetzung. Zurzeit hat Dr. Ebner nicht viele Klasse III- Patienten. Es braucht viel Zeit und es sei für ihn momentan noch nicht umsetzbar.

Dr. Walter Hartmann berichtet aus seiner Erfahrung, dass die Kieferorthopädie sehr interessant ist, aber der Verlauf benötigte eine sehr lange Beobachtungszeit.

Johannes Krebs erläuterte den Fachbegriff „Klasse III“ als eine Lageabwegigkeit bei gleichzeitigem dreidimensionalen überlegenen Wachstumsmuster des Unterkiefers, der die extrem längste kieferorthopädische Behandlungszeit erfordert. Man muss den Patienten früh abholen und sicher bis zum Wachstumsende begleiten.

Medizinische Woche Baden Baden

Im 2016 war der erste Probelauf eines firmengesponserten Kurses. Es beteiligten sich 38 Teilnehmer und damit hat man nicht gerechnet. Deshalb gab es auch ein organisatorisches Durcheinander im Vorfeld. Aus diesem Missgeschick konnte man viel lernen und zeigte auch deutliche Defizite auf. Leider ist es dem Team nicht gelungen, dass sie bei den Kursteilnehmern nachhaltig Kontakte knüpfen konnten. Deshalb werde es 2017 ein wiederum firmengesponsertes Seminar unter anderen Vorzeichen geben. Hierbei handelt es sich um ein Seminar, das in zwei Teilen als Refresher-Kurs Kenntnisse der LCD voraussetzt und mit hypnotherapeutischen Ansätzen auch einen praktischen Teil hat, bei dem unmittelbar aus dem Gutachten heraus gearbeitet werde. Im 2016 wurde erstmals das neue Standkonzept eingeführt. Es wird sich aber noch zeigen, ob es sich bewährt oder nicht.

Gerichtliche Veränderung

Durch das Ausscheiden eines Vorstandmitglieds wurde in der MV 2016 Dr. Bruno Weber in den Vorstand gewählt. Der entsprechende Eintrag im Register ist vollzogen.

Lüscher-Color-aktuell

Das Lüscher-Color-aktuell erschien in 2016 zwei Mal. Zukünftig wird es auf unseren Beschluss hin nur noch in elektronischer Form verschickt.

Freistellungsbescheid

Johannes Krebs berichtete über den Freistellungsbescheid vom Finanzamt Landau vom letzten Jahr. Die sogenannten Haushalte müssen veröffentlicht werden, aber das strenge Prozedere müssen wir für die nächsten 3 Jahre nicht mehr durchführen.

Veränderungen im Beirat

Dr. Andreas Edelmann berichtete über die Veränderungen im Beirat. Es gab eine entscheidende Mutation durch das Ausscheiden von Dr. Andreas Oberhofer, der bisher als Sprecher des Beirats

fungiert hatte. Der Beirat war im 2016 nicht wesentlich aktiv gewesen und hatte keine internen Sitzungen durchgeführt. Dr. Edelmann hat in Erinnerung gerufen, dass der Beirat die Aufgabe hat, die wissenschaftliche Förderung der Lüscher-Color-Diagnostik zu unterstützen. Im Wesentlichen – das wurde an der ersten Sitzung des Beirats beschlossen – geht es um das Sichten des gesamten bibliophilen oder biographischen Werkes von Prof. Max Lüscher und dabei auch Papers zu identifizieren, die relevant für die LCD sind. Hierzu erhält der Beirat Zugang zu allen Publikationen (ca. 360-400), die zur Zeit im Rahmen eines von der Max Lüscher-Stiftung finanzierten und extern bearbeiteten Archivierungsprojektes elektronisch gescannt, registriert und auf einer elektronischen Archiv-Plattform recherchierbar gemacht werden. Die Sammlung umfasst auch uralte Publikationen aus den 1950-er Jahren sowie viele Arbeiten in deutsch, spanisch und italienisch. Wenn die Arbeiten in elektronischer Form vorliegen, dann müssen sie detailliert analysiert und ihr Inhalt auf Relevanz für die LCD evaluiert werden. Damit möchten wir eine Übersicht bekommen, um welche Arten von Publikation (z. B. Fallbeschreibungen, systematische Studien, methodische Vergleiche, diagnostische Untersuchungen bei psychosomatischen Erkrankungen etc.) es sich hierbei handelt. Eine derartige Untersuchung ist bis jetzt nur rudimentär angegangen worden und das Erstellen eines solchen Archivs mit wichtigen, für die wissenschaftliche Akzeptanz der LCD relevanten Arbeiten steht auch weiterhin als Aufgabe für die Beiratstätigkeit im Vordergrund.

Der Beirat hat einen Vorschlag vom Vorstand aufgenommen, in dem empfohlen wurde, den Beirat zukünftig etwas kleiner und effektiver zu gestalten. Der Beirat (zur Zeit 7 Mitglieder) möchte eine kleinere und operative Gruppe bilden, die sich geschäftsordnungsgemäss mindestens 3-4 mal im Jahr zu einer Besprechung (auch in Form einer Telefonkonferenz) trifft und die entsprechenden Aufgaben bearbeitet bzw. erledigt. Die übrigen Mitglieder figurieren als konsiliarisches Gremium und bilden zusammen mit dem operativen Gremium den Gesamtbeirat. Der Gesamtbeirat trifft sich 1x jährlich im Rahmen der Mitgliederversammlung vorher, wobei die konsiliarischen Mitglieder durch das operative Gremium über deren Tätigkeiten, Besprechungen während des Jahres entsprechend informiert werden. Die Idee dieses Konstruktes ist die Überwindung der Inaktivität des Beirats durch ein kleineres, aktives und vielleicht schlagkräftigeres Team, ohne aber auf die Expertise der konsiliarischen Mitglieder zu verzichten. Durch den Weggang von Dr. Oberhofer wird ein neuer Gesamtbeiratssprecher gewählt und das operative Gremium des Gesamtbeirats wird sich untereinander neu formieren und die anstehenden Aufgaben endlich anzupacken.

Dr. A. Oberhofer

Da der Name Dr. Oberhofer in der Mitgliederversammlung mehrmals gefallen ist, erläuterte Johannes Krebs das Verhältnis zu ihm und wie es zu dem Austritt gekommen ist. Dr. A. Oberhofer wurde mehrmals vom Vorstand aufgefordert, einige Dinge zu seiner mit dem Forschungspreis ausgezeichneten Arbeit und auch bezüglich seines letzten Vortrags in Heidelberg nachzuliefern und die Instrumente und Kriterien dazu offen darzulegen, da er diese nur als Ergebnis präsentiert hat; denn er hatte diese Nachweise versprochen und jeweils zeitnah in Aussicht gestellt. Ausserdem hatte Prof M. Lüscher ihm untersagt, dass er bestimmte

Namenskombinationen für den Lüscher-Test weiter verwendet, die er öffentlich benutzt hatte, ohne vorher das Einverständnis einzuholen. Nach mehrmaligem Nachfragen und Einfordern der verpflichtend noch beizubringenden Dinge kam leider keine Antwort. Dr. A. Oberhofer hat dann aufgrund dieser Missstände die Mitgliedschaft selber gekündigt, ohne dass man es ihm nahegelegt hat.

Vorstandssitzungen

Es wurden regelmässig Vorstandssitzungen abgehalten, im April, Mai, Juni und Oktober 2016. Es fanden sowohl persönliche Treffen als auch Telefonkonferenzen statt. Es werden manchmal nicht alle Aufgaben auf der to do-Liste abgehakt, aber die meisten Vorhaben werden regelmässig erledigt und der Verlauf sowie die Zusammenarbeit sind problemlos.

Hufelandgesellschaft

Frau Dr. Sabine Fischer ist seit einem Jahr ebenso im Hufeland-Vorstand. Letztes Jahr war sie mit Johannes Krebs an einem grossen Treffen in Berlin. Dort standen im letzten Jahr intensive Arbeiten zur neuen GOÄ für sie an. Zunächst wurden im Dialog mit den Mitgliedsgesellschaften Informationen zu deren Leistungsspektrum abgefragt und erörtert. Das war eine sehr aufwendige und intensive Kleinstarbeit. Dann gab es im Juli eine Sitzung bei der Bundes-Ärzt-Kammer (BÄK), wo detailliert über die Vorschläge diskutiert wurde. Die BÄK hat im Vorfeld schon eine Kompromissbereitschaft eingefordert. Wegen der guten Vorbereitung konnten die Vertreter der Komplementärmedizin sich positiv darstellen, denn sie hatten alle Forderungen sehr sauber dokumentiert.

Nach dieser Sitzung im Juli gab es dann nach längerer Pause einen überraschenden Termin im Dezember 2016 in Berlin, wozu Johannes Krebs und Dr. Sabine Fischer beigezogen wurden. Es wurde dort von der BÄK der Vorschlag unterbreitet, dass einige Leistungen im sogenannten Hauptteil der GOÄ sein werden, andere fänden sich im Kapitel 17 wieder. Die Ziffern im Kapitel 17 sind eine Kompensation ihres Vorschlages auf der Grundlage des Hufelandleistungsverzeichnisses, es bestehe eine Erstattungspflicht, und auch dieses Kapitel sei kein Appendix, sondern ein Bestandteil der GOÄ.

JK teilte mit, dass sie bei der GOÄ die Textänderung im Kapitel 17 unter der Berücksichtigung der LCD in dem aktuellen Entwurf ohne jeden einschränkenden Hinweis erreichen konnten. Der schädliche und die LCD ausschließende Text der aktuellen GOÄ sei damit vom Tisch.

Veränderung / Überschneidungsbereich der Personen der IÄG, Stiftung und der AG der LCD

Es wird demnächst einen Überschneidungsbereich geben in Bezug auf Personen, Aufgaben und Tätigkeiten. Gewisse Projekte und Aufgabenbereiche wurden z.B. von der IÄG angefangen und werden nun in der Stiftung fortgeführt, weil zum Beispiel Dr. A. Edelmann seit einiger Zeit dort sein Aufgabenfeld innehat. Eine eindeutige Abgrenzung wird es deshalb zukünftig nicht mehr geben können, da die Aufgaben und Zuweisung der Tätigkeiten mehr ineinander verschmelzen.

Hierbei wird die Satzung der Ärztegesellschaft deren die Ausrichtung bestimmen, ohne die gute Zusammenarbeit und wechselseitige Ergänzung zu behindern.

TOP5:

Dominique Aubry (Kassenwart) berichtete detailliert über die Buchhaltung 2016 der Int. Ärztegesellschaft für Lüscher-Color-Diagnostik und erläuterte jeden einzelnen Posten. Buchhalterisch gesehen war das 2016 ein gutes Jahr, auch wegen der grosszügigen Unterstützung der Lüscher-Color-Diagnostik AG. Dominique Aubry bat alle Mitglieder, die Beiträge per SEPA-Überweisung zu tätigen, da sonst zu hohe Spesen entstehen und der bürokratische Aufwand ansonsten unangemessen hoch sei. Die Int. Ärztegesellschaft hat zur Zeit 40 aktive Mitglieder, davon zur Zeit 36 zahlende Personen. Dr. Aubry erläuterte mit einer Übersicht das Budget für das Jahr 2017.

Die Übersicht der Buchhaltung 2016 sowie das Budget für das Jahr 2017 kann bei Dr. D. Aubry eingesehen werden.

TOP6:

Eike Heinicke hat mitgeteilt, dass die Buchhaltung rechnerisch gutgeheissen worden ist. Einige Anregungen für den Kassenwart wie folgt:

- für jede Buchung, wenn kein Beleg vorhanden ist, einen Ersatzbeleg schreiben.
- eine Liste beilegen, aus der offene Beträge ersichtlich sind.
- bei Spendenbescheinigung ein Duplikat zu den entsprechenden Buchungen dazu legen.

Unstimmigkeiten für das 2016 wurden nicht festgestellt.

TOP7:

Es gab keine Nachfrage oder Erläuterungsbedarf zu Buchhaltung, Kassenbericht und Kassenprüfung

TOP8:

Frau Dr. S. Fischer schlug als jüngstes Mitglied der Gesellschaft die Entlastung des Vorstandes sowie eine offene Abstimmung dazu vor.

Eine offene Abstimmung zur Entlastung des Vorstandes ergab folgendes Ergebnis:

JA-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	2

Für die Entlastung des Vorstandes wurden folgende Anzahl Stimmen abgegeben:

JA-Stimmen: 17
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 2

TOP9

Wie im letzten Jahr beschlossen, wird jeweils ein Kassenprüfer im Amt bleiben und der zweite (der ältere im Amt) wird ausscheiden. Somit gibt Herr Heinicke turnusgemäß sein Amt ab. Dr. Ute Boeddrich hat daraufhin Dr. O. Ebner für das neue Mitglied im Amt des Kassenprüfers vorgeschlagen. Dr. Ebner hat seine Bereitschaft für das Amt gutgeheissen.

Die Wahl des neuen Kassenprüfers – Dr. O. Ebner- hatte folgendes Ergebnis:

JA-Stimmen: 17
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 2

Gratulation an Dr. O. Ebner, nachdem dieser die Wahl annimmt.

TOP10:

Johannes Krebs berichtete über die Arbeitsschwerpunkte 2017/2018 wie folgt:

- in erster Linie die Durchsetzung und Vollendung der erwähnten Punkte unter TOP 4 (Berichterstattung von Dr. S. Fischer bezüglich GOÄ). Unser Ziel ist es, unsere Methode dort abgebildet zu sehen. Wenn diese adäquat zu sehen ist, dann ist das eine Beförderung unserer Methode. Johannes Krebs ist überzeugt, dass nur die Methoden eine Zukunft haben, die für sich einen rechtskonformen Raum einer adäquaten Honorierung erschliessen können.
- Eine zweite Anmahnung durch Johannes Krebs betrifft die deutliche Verbesserung der Veröffentlichungen und Publikationen der Verfahren. Da bestehen echte Defizite. Es gab immer wieder Diskussionen im Beirat sowie auf Vorstandsebene und ebenso auch Diskussionen mit der AG. Da sollte es zwei völlig unterschiedliche Schienen geben, nämlich das wissenschaftliche Bestreben und demzufolge die Abbildung in anerkannten Journalen sowie auch publikums- und anwendungsbezogene Publikationen oder Fallberichte in Fachmagazinen.
- Johannes Krebs erinnerte an die Gründungsgedanken der Int. Ärztegesellschaft, nämlich unter anderem die Förderung, Beteiligung und Unterstützung der Lüscher-Color-Diagnostik AG in ihrem Bestreben, diese innovative Methode zu verbreiten.

- Zukünftig sollten wir neue Formate, neue Themen, neue Köpfe auf Kongressen und Veranstaltungen, nicht nur die Konzentrierung auf die Medizinische Woche in Baden Baden, im Blick haben. Johannes Krebs hat die Beteiligten aufgefordert mitzudenken, neue Ideen einzubringen, neue Ansätze zu entwickeln, wie z. B. Norbert Endres, der für die LCD einen anderen Bereich erschließen möchte.
- Markus Rentsch berichtete über die CAM 2016 (Heilpraktikerkongress und Kongress für Naturheilverfahren) in Düsseldorf. Er hatte dort einen Lüscher-Stand. Dieser Kongress dauerte ein Tag mit etwa 2500 Besuchern. Es kamen etliche Personen am Stand vorbei, auch Personen, die den Lüscher-Test bereits gekannt haben.
Fazit: Er konnte die Standbesucher mit der Methode der Lüscher-Diagnostik begeistern und konnte ihr Interesse wecken. Er wird im Juli am Heilpraktikerkongress in München einen Stand für die Lüscher-Color-Diagnostik haben.

TOP11

Dieser Punkt wurde bereits während der Versammlung besprochen. Deshalb wird dieser Punkt als abgehandelt angesehen.

TOP12:

Folgende Fragen sind zum Schluss gestellt worden:

Medizinische Wochen Baden Baden / TOP4:

Norbert Endres hat nachgefragt, warum es dem Team nicht gelungen sei, bei 38 Kursteilnehmern keine nachhaltigen Kontakte knüpfen zu können? Johannes Krebs erklärte, dass viele Leute den Lüscher-Test bereits kannten und einfach nur eine Auffrischung der Methode geniessen wollten. Norbert Endres sieht diese Begründung nicht nur als Nachteil, sondern genau dort könnte man die Leute abholen und für weitere Interessen gewinnen.

In einem weiteren Wortbeitrag warb Norbert Endres für die online-Stellung des Lüscher-Farb-Testes. Dem begegneten aus technischen und weiteren sachlichen Gründen Johannes Krebs, Andreas Edelmann und Bodo Köhler energisch.

Neue Ideen für die Anbindung der Anwender

Frau Dr. Sabine Fischer hat aufgrund Ihrer Erfahrungen vorgeschlagen, dass es eine Art Online-Auswertungskurse geben könnte. Auch eine Hotline zum Fragenstellen und Unklarheiten klären würde sie sehr begrüßen. Sie ist der Meinung, dass es Tools und Möglichkeiten geben sollte, um die Kontinuität sicherzustellen, damit die Anwender am Verfahren dran bleiben. Johannes Krebs möchte bezüglich Erfahrungsaustausch zu diesen möglichen Verfahren und Methoden mit Dr. Sabine Fischer Kontakt aufnehmen.

Telefonkonferenz, Telefonberatung

Dr. Edelmann erwähnte, dass das Thema Telefonkonferenz und Telefonberatung von Kollegen ganz am Anfang der Gesellschaft angedacht und besprochen wurde. Es wurde formalisiert, dass so eine Art Hotline aufgebaut werde. Bis jetzt wurde dieser Service nicht genutzt.

Ideen von Markus Rentsch

Markus Rentsch hat vorgeschlagen, dass man während der Seminare eine Telefonberatung oder Hotlinedienst anbieten oder verkaufen sollte. Dieser Dienst könnte pro Minute verkauft werden. Dr. A. Edelmann hat geäußert, dass er diesen Telefondienst bereits anbietet. Er unterrichtet ausländische Personen in USA und Australien, die die Anwendung erlernen möchten, über Skype, aber im Moment ohne Entgelt.

Gründung des Vereins: Gesundheitlich soziale Verantwortung von Ärzten

Herr Heinicke wollte darauf hinweisen, dass er mit anderen Ärzten einen Verein gegründet hat, damit sie die Ärzte- und Hausärzte-Situation verbessern können. Sie gehen seit 7 Jahren in die Region, um den Patienten beizubringen, was systemische und funktionelle Medizin ist. Sie werden am 9.9.2017 diverse Ärzte aus der Region einladen und versuchen dann mit der Ärzteorganisation, Ärztekammer KV und mit den Parteien zu diskutieren, was es mit der funktionalen Medizin auf sich hat und warum dies nicht ein Anliegen wäre nur für die Hausärzte. Sie fordern den Lehrstuhl für Gesundheit an allen Universitäten.

Anregungen von Winfried Jakobs bezüglich Verbreitung der Konfliktfarben

Herr Winfried Jakobs findet die Lüscher-Methode ein geniales Instrument. Er meinte, dass es jedoch sehr schade ist, dass es mit der Verbreitung nicht funktioniert. Er meinte, dass enorm viel Potential vorhanden sei, welches allerdings nicht genug ausgeschöpft werde. Er sieht vor allem Potential an den Messen, auch bei Heilpraktiker-Ausbildungen und Schulen, bei Psychotherapeuten oder auch für medizinische Heilpraktiker. Er fände es gut, wenn die Konfliktfarben für die Allgemeinheit z. B. an der Volkshochschule für Schulungszwecke und Kurse eingebunden werden könnten. Frau Meike Huber teilte dazu mit, dass sie bereits seit zwei Jahren Konfliktfarben-Kurse anbietet und es sei sehr schwierig, Leute für diesen Kurs gewinnen zu können.

Johannes Krebs und Dr. A. Edelmann fanden den Vorschlag mit den Konfliktfarben-Kursen an der Volkshochschule von Winfried Jakobs nicht erstrebenswert. Zum einen würde es zu unseren Bemühungen und Ausrichtungen nicht passen, vor allem den Klinischen Lüscher Farbttest zu verbreiten. Zum anderen birgt es eine gewisse Gefahr, da die Leute mit der Kleinheit der Konfliktfarben den Eindruck gewännen, mit einem kleinen simplen Test den eigentlichen Lüscher-Test zu kennen und zu beherrschen. Das wäre ein grosser Trugschluss. Deshalb sehen Johannes Krebs und Dr. Edelmann von öffentlichen Kursen der Konfliktfarben, wie z. B. an der Volkshochschule, ab.

Die Mitgliederversammlung der int. Ärztegesellschaft für die Lüscher-Color-Diagnostik dauerte von 18.33 Uhr bis 20.06 Uhr.



Johannes Krebs
Versammlungsleitung



Patricia Aeppli
Protokollführerin



Anlage 1

Teilnehmerliste der Mitgliederversammlung der Int. Ärztegesellschaft für LCD

26.05.2017 im Romantikhôtel Säntis, Appenzell / 19 Teilnehmer

Teilnehmerliste Mitgliederversammlung 26.05.2017

Name	Vorname	Unterschrift
Aubry	Dominique	
Heurckx	Eike	
Hennes	Ulrike	
ENDRES	NORBERT	
Wolter	SYLKE	
Uebel	Bruno	
DEL LONGO	NEVO	
JAKOBS	WINFRIED	
Rentsch	Markus	
Niermann	Werner	
Köhler	Bodo	
Fischer	Sabine	
HUBER	MEIKE	
Beedridz	Lise	
Ebner	Oliver	
HARIMANN	SITIER	
UTERS	JOHANNES	
ACPELLI	PATRICIA	
Edelmann	Andreas	